Aussprache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufgespießt

„Chance"

Es besteht nur eine geringe Chance des Absturzes dieses Satelliten über der Schweiz.
Wie steht es mit der Chance eines Brückeneinsturzes?

Nun bedeutet aber das Wort *Chance* etwas ausgesprochen Günstiges. Es heißt nicht einfach *Möglichkeit* oder *Wahrscheinlichkeit*.
Es müßte also heißen:
geringe Gefahr eines Satellitenabsturzes,
mit der Gefahr eines Brückeneinsturzes.

RM. St.

Wertbeutelsackfahne — oder Es geht nichts über Klarheit . . .

Aus einem Merkblatt der Deutschen Bundespost:
„Der Wertsack ist ein Beutel, der auf Grund seiner besonderen Verwendung im Postbeförderungsdienst nicht Wertbeutel, sondern Wertsack genannt wird, weil sein Inhalt aus mehreren Wertbeuteln besteht, die in den Wertsack nicht verbeutelt, sondern versackt werden. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die zur Bezeichnung des Wertsackes verwendete Wertbeutelfahne auch bei einem Wertsack mit Wertbeutelfahne bezeichnet wird und nicht mit Wertsackfahne, Wertsackbeutelfahne oder Wertbeutelsackfahne.
Sollte es sich bei der Inhaltsfeststellung eines Wertsackes herausstellen, daß ein in einem Wertsack versackter Versackbeutel statt im Wertsack in einen der im Wertsack versackten Wertbeutel hätte versackt werden müssen, so ist die in Frage kommende Versackstelle unverzüglich zu benachrichtigen. Nach seiner Entleerung wird der Wertsack wieder zu einem Beutel, und er ist auch bei der Beutelzählung nicht als Sack, sondern als Beutel zu zählen."
Der so gebeutelte Leser ist nach der Lektüre zusammengesackt!
(Zit. nach B. Hersche in „Nachrichtenblatt der Zürcher Kantonspolizei" 1988/3/66)

Aussprache

Lödermän & Co.

In den nachrichten von radio DRS höre ich die folgende schröckliche meldung: „Lödermän, Schwarz und S-täinbörger", drei amerikanische fysiker, hätten den Nobelpreis für fysik erhalten. Nun, denke ich mir, die können ja nichts dafür, das sie so grausliche namen haben! Als ich am andern tag die zeitung aufschlage, lesen sich die namen wie folgt: „Leon Ledermann, Melvin Schwartz, Jack Steinberger" — wie man an den vornamen

unschwer sieht, sind die drei bestimmt schon im englischsprechenden raum zur welt gekommen, und ich weiss nicht, wie die preisträger selbst ihre namen aussprechen.
Wie kommt aber die zuständige nachrichtensprecherin auf die verwegene idee, die drei geschlechtsnamen, die bestimmt im deutschsprachigen raum entstanden sind, zu „veramerikanisieren"? Das man beim radio anfangs nicht wusste, wie „Reagan" auszusprechen ist, das man immer noch nicht weiss, wie es die polen mit dem namen „Walesa" halten, mag verständlich sein, aber dann sollte man doch wenigstens die deutschen namen, auch wenn sie einen amerikaner zieren, vernünftig auszusprechen sich mühe geben. *Peter Anliker*

Umschau

Ehrung für Dr. Wolfgang Mildenberger

Der Schriftsteller Dr. *Wolfgang Mildenberger*, Mitarbeiter unseres „Sprachspiegels", ist kürzlich vom Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland mit dem Verdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet worden. Der Geehrte, der im Schwarzwald aufgewachsen ist und 1962 Deutschlehrer an einem Zürcher Gymnasium wurde, hat sich mit Romanen und Erzählungen einen Namen gemacht und sich immer wieder mit Nachdruck für die Pflege unserer Muttersprache eingesetzt. *P. W.*

Elsaß

Grenzgänger dank Zweisprachigkeit

Zweisprachigkeit wäre für das Elsaß im Grunde die natürlichste Sache der Welt. Dank ihren Deutschkenntnissen finden sich elsässische Grenzgänger in der Schweiz und in der BR Deutschland ohne Schwierigkeiten zurecht. Daher liegt die Arbeitslosenzahl im Elsaß unter dem gesamtfranzösischen Durchschnitt.
Die Firma Daimler-Benz baut gegenwärtig in Rastatt (südlich Karlsruhes) ein neues Werk mit 12 000 Arbeitsplätzen. 4000 davon sind für Elsässer reserviert! Für die berufliche Fortbildung ist es unerläßlich, deutsche Fachzeitschriften und Bücher lesen zu können. Daraus ergibt sich die klare Folgerung: Dem Deutschunterricht muß in den elsässischen Schulen mehr Platz eingeräumt werden. Die 2 Wochenstunden für 9—11jährige und die 3 Wochenstunden an der Oberstufe genügen nicht. Ob sich die maßgebenden französischen Behörden wenigstens zu der Erkenntnis durchringen werden, daß die Zweisprachigkeit der Elsässer ein wirtschaftspolitischer Glücksfall ist? (Aus „Land un Sproch", März 1988) *P. W.*